



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Chronik der deutschen Schriftgießereien**

**Bauer, Friedrich**

**Frankfurt am Main, 1914**

Brötz & Glock

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

in Benutzung genommen wurde. Das Gebäude ist durch Anschlußgleis direkt mit der Eisenbahn und dem Hafen verbunden.

Nachdem sich die Firma schon früher durch Kauf mehrerer Schnellgießmaschinen, System Böttger, die technischen Fortschritte zunutze gemacht hatte, schritt sie auch nach dem Einzug in das neue Gebäude zur Anschaffung mehrerer Einzel- und Doppel-Schnellgießmaschinen.

In dem neuen Gebäude wurde auch eine umfangreiche Hausdruckerei eingerichtet und die Maschinenwerkstätte bedeutend vergrößert.

Seit 1911 hat die Firma für ihre Originalerzeugnisse namhafte Künstler zur Mitarbeit herangezogen. Prof. Georg Schiller in Leipzig zeichnete die Lyrisch, L. R. Spitzenpfeil in Kulmbach die Spitzenpfeil-Fraktur, J. Erbar in Köln die Feder-Grotesk und O. L. Nägele in München die Feder-Antiqua. 1911

Eine hervorragende Schöpfung des Jahres 1913 ist die von Prof. J. B. Ciffarz in Stuttgart gezeichnete Ciffarz-Latein mit Initialen und reichem Schmuck. Albert Auspurg in Leipzig zeichnete eine Reklame-Fraktur und Paul Ed. Lautenbach in Berlin die Lautenbach-Gotisch. 1913

Als jüngstes Original-Erzeugnis erscheint 1914 die von J. Erbar in Köln gezeichnete Erbar-Mediaeval. 1914

### Bröß & Glock

Die im Jahre 1892 in Oberursel gegründete Schriftgießerei von Bröß & Famers, die sich in den ersten Jahren ihres Bestehens nur mit dem Guß von Ausschluß und Füllmaterial befaßte, wird im Jahre 1896, nachdem Famers aus der Firma ausgetreten und dafür der Kaufmann Adam Glock Teilhaber 1892  
1896

geworden, unter der Firma Bröz & Glock nach Frankfurt a. M. verlegt.

Jamers hat mit Harris eine neue Schriftgießerei gegründet, die jedoch 1908 wieder eingegangen ist.

- 1906 Im Jahre 1906 tritt Bröz aus, und das Geschäft wird unter der bisherigen Firma von Adam Glock allein weitergeführt. Die Schriftgießerei befaßt sich jetzt auch mit dem Guß von Schriften und Ornamenten.

### Stempel

- 1895 David Stempel, welcher seit 1888 in einer Offenbacher Schriftgießerei tätig gewesen, gründet 1895 eine Schriftgießerei, die zuerst den Guß von Ausschluß- und Füllmaterial als Spezialität betreibt, 1897 aber auch den Guß von Schriften und Einfassungen aufnimmt.

- 1898 Der Ingenieur Wilhelm Cunz und der Schriftgießereifaktor Peter Scondo treten 1898 als Teilhaber in die Firma D. Stempel ein.

Eine eigene Buchdruckerei mit Buchbinderei wird eingerichtet.

- 1899 Es wird 1899 eine eigene Maschinenfabrik errichtet, in der zunächst nur die Spezialmaschinen und Hilfsapparate für die rasch aufstrebende Schriftgießerei gebaut werden.

- 1900 Im Jahre 1900 übernimmt die Firma D. Stempel die alleinige Fabrikation der Matrizen für das Absatzgebiet der Mergenthaler Setzmaschinenfabrik G. m. b. H. in Berlin für die von dieser vertriebene Zeilensetz- und Gießmaschine „Linotype“ als Nebenbetrieb zur Schriftgießerei.

- 1901 Eine mechanische Stempelschneiderei wird 1901 in großem Umfang eingerichtet; die Firma ist wohl die erste deutsche Schrift-